

Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 21.04.2005
in der Fachhochschule Gelsenkirchen, Abteilung Bocholt

Anwesend:

Vorsitz:

Heinz-Josef Tönnes Heiden

Mitglieder:

Barbara Büscher	Stadtlohn	bis 19.00 Uhr - TOP 2 tlw.
Ute Gertz	Ahaus	
Rudolf Geukes	Isselburg	
Ingrid Groth	Bocholt	bis 18.35 Uhr - TOP 2 tlw.
Benedikt Kemper	Heiden	
Irmgard Kerkhoff	Rhede	
Berthold Langehaneberg	Legden	
Karl-Heinz Pfaffe	Stadtlohn	
Stephanie Pohl	Gescher	
Barbara Seidensticker-Beining	Südlohn	
Wilhelm Stilkenbäumer	Reken	
Christian Stöttelder	Heiden	

beratende Mitglieder:

Dr. Heinz-Joachim Barsickow	Gescher	Vertretung für Fred Posny
Werner Haßenkamp	Verwaltungsvorstand	
Georg Hollstegge	Borken	
Werner Menke	Velen	
Hans-Josef Overmann	Fachbereich Jugend und Familie	
Marlis Spieker-Kuhmann	Borken	

Vertreter/innen des Fachbereichs Jugend und Familie:

Elisabeth Möllenbeck		
Mechtild Schulze Hessing		
Andrea Scherbring		zu TOP 2
Jörg Schulze-Sievert		zu TOP 4
Beatrix Stein		zu TOP 4
Burkhard Venhues		

Gäste:

Detlef Rigol	Landesjugendamt	zu TOP 1
Prof. Dr. Thomas Schäfer	FH Gelsenkirchen,	
Dr. Jochen Beck	Abteilung Bocholt	zu TOP 2

Iris Brunsmann	AuK Schöppingen	zu TOP 4
Annegret Lemken	AuK Schöppingen	zu TOP 4
Maria Schepers	AuK Schöppingen	zu TOP 4
Franz Tropaße	AuK Schöppingen	zu TOP 4
Susanne Wissen	AuK Schöppingen	zu TOP 4
Rosali Witthake	AuK Schöppingen	zu TOP 4

Es fehlen:

Olaf Gottschalk	Borken
Martin Huesmann	Ahaus
Renate Meis	Ahaus
Marlies Mensing	Heek
Bernd Telgmann	Rhede

Vorsitzender Tönnies eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen.

Sein besonderer Gruß und Dank geht an die Vertreter der Fachhochschule, Herrn Prof. Dr. Schäfer und Herrn Dr. Beck, für die Gastfreundschaft.

Prof. Dr. Schäfer begrüßt die Ausschussmitglieder im Namen des Rektors und bedankt sich bei dieser Gelegenheit dafür, dass der Kreis Borken wesentlich zur Entstehung der Fachhochschulabteilung in Bocholt beigetragen habe.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird das Ausschussmitglied Dr. Barsickow vom Vorsitzenden per Handschlag auf die folgende Formel verpflichtet:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde. So wahr mir Gott helfe.“

Erledigung der Tagesordnung:**A. Öffentlicher Teil****Punkt 1: Informationen über das Freiwillige Ökologische bzw. Soziale Jahr (FÖJ bzw. FSJ)**

Vorsitzender Tönnies begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Rigol vom Landesjugendamt.

Herr Rigol informiert über das Freiwillige Ökologische Jahr, das es in dieser Form seit etwa 10 Jahren gebe. Für NRW stünden zurzeit 75 FÖJ-Plätze sowie 10 Plätze für Kriegsdienstverweigerer zur Verfügung. In NRW seien die FÖJ-Plätze geschlechtsparitätisch besetzt, 60 % hätten einen Schulabschluss der Sekundarstufe I. Die FÖJ-Absolventen seien in der Regel sehr motiviert und nutzten diese Maßnahme als Vorqualifizierung für eine spätere Ausbildung oder ein Studium.

Der Bedarf bei den Jugendlichen sei weitaus höher als die zur Verfügung stehenden Plätze. Besonders begehrt seien Plätze bei Biologischen Stationen. So sei es erfreulich, dass vor einigen Wochen zwei Plätze bei der Biologischen Station Zwillbrock anerkannt werden konnten. Außerdem seien noch zwei Stellen in der Jugendburg Gemen anerkannt. Er räume aber ein, dass von den 110 anerkannten Stellen landesweit nur 75 besetzt werden könnten.

Für die Zukunft gehe er davon aus, dass die bisher differenzierten Strukturen im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements durch fachübergreifende Angebote ersetzt würden. Dabei würden soziale und ökologische Aspekte vermischt.

Vorsitzender Tönnes bedankt sich bei Herrn Rigol für die Informationen.

Punkt 2: Bedarfsermittlung Betreuungsangebote für unter dreijährige Kinder
Vorlage: 0086/2005

Berichterstatte(r)in: Frau Möllenbeck

Nach einer Einleitung durch Herrn Overmann erläutern Frau Scherbring und Frau Schulze Hessing anhand von Folien die derzeitige Situation der Betreuung unter-3-Jähriger in der Tagespflege (Anlage 1) und in Tageseinrichtungen (Anlage 2). Frau Scherbring ergänzt, dass die Betreuung in Tagespflege bei unter-3-Jährigen im 1. Quartal 2005 gegenüber dem Vorjahreszeitraum angestiegen sei.

Prof. Dr. Schäfer berichtet in Form einer Powerpoint-Präsentation über die Ergebnisse der repräsentativen Befragung von Eltern zur Ermittlung des Betreuungsbedarfes für Kinder unter drei Jahren. Der zu Grunde liegende Fragebogen und die Präsentation sind dem Protokoll als Anlagen 3 und 4 beigelegt.

Vorsitzender Tönnes bedankt sich bei Prof. Dr. Schäfer und Dr. Beck für die ausführliche Berichterstattung.

Herr Haßenkamp erläutert die Sicht der Verwaltung zum weiteren Vorgehen. Aus der Studie habe sich herauskristallisiert, dass sich auf Ebene des Jugendamtsbezirkes ein erheblicher Betreuungsbedarf ergebe. Dieser Bedarf müsse nun sozialräumlich heruntergebrochen werden. Er schlage daher vor, dass den JHA-Mitgliedern zunächst die Ergebnisse der Studie schriftlich zur Verfügung gestellt würden (s. Anlagen 3 und 4) und die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung Alternativen für das weitere Vorgehen unter Berücksichtigung entstehender Kosten recherchiere. Dabei würden neben etwaigen Vorschlägen von Prof. Dr. Schäfer auch andere Alternativen erarbeitet. Die Handlungsalternativen müssten dann gesichtet und bewertet werden. Die Verwaltung werde aus planerischer Sicht einen Vorschlag unterbreiten. Die weitere Vorgehensweise könne dann in der Sitzung am 28.06.05 abgestimmt werden.

Beschluss: einstimmig

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Durchführung der ersten Phase der Bedarfsermittlung für unter dreijährige Kinder und die Ergebnisse der von der FH durchgeführten Elternbefragung zur Kenntnis.

Punkt 3: Kindergartenbedarfsplanung für den Jugendamtsbezirk des Kreises Borken
Vorlage: 0070/2005

Beschluss: einstimmig

1. Die Schließung je einer Kindergartengruppe im Kindergarten St. Maria in Velen und St. Franziskus in Velen-Ramsdorf zum 01.08.2005 wurde bereits im Frühjahr 2004 im Rahmen der Aufgabenkritik mit den Trägern und der Gemeinde vereinbart und soll auf Grund der erheblich zurück gegangenen Kinderzahlen umgesetzt werden.
2. Weitere Kindergartengruppen sollen bis zur Klärung der Betreuungsbedarfe für unter-3-jährige Kinder und sich hieraus ergebender Umsetzungsschritte nicht geschlossen werden. Soweit Kindergartengruppen erheblich unterbelegt sind, sollen in vertretbarem Maße Kürzungen des Personalstundenbudgets erfolgen.

Punkt 4: Zwischenbericht über die Anlauf- und Kontaktstelle Schöppingen

Nach einer Einleitung durch Herrn Overmann erläutern die Mitglieder der Projektgruppe „Anlauf- und Kontaktstelle Schöppingen“ anhand einer Powerpoint-Präsentation (Anlage 5) die bisherigen Ergebnisse und die weiteren Schritte des Projektes. Der Zwischenbericht wurde in der Sitzung ausgelegt. (Für die Mitglieder und Stellvertreter/innen, die an der Sitzung nicht teilgenommen haben, ist der Zwischenbericht dem Protokoll beigelegt).

Vorsitzender Tönnes bedankt sich für die ausführlichen Informationen. Er sehe in der Zusammenarbeit zwischen öffentlichem Träger sowie verschiedenen freien Trägern unter einem Dach ein Modell, das die Effizienz und Wirksamkeit von Jugendhilfe fördern dürfte und wünscht dem Fachteam viel Erfolg.

Punkt 5: Fortschreibung des Leitbildes/Mittelfristige Zielplanung
Vorlage: 0091/2005

Berichterstatte(r)in: Frau Möllenbeck

Vorsitzender Tönnes führt einleitend aus, die Planungsbegleitgruppe (PBG) habe sich bereits umfassend mit der Thematik beschäftigt. Nun sei es Aufgabe des JHA, die Anregungen der PBG zu bewerten.

Frau Kerkhoff führt aus, die CDU-Fraktion bitte um folgende Änderungen:

- ⇒ Unter Punkt 1 „Förderung kinder- und familienfreundlicher Strukturen“ solle im ersten Absatz das Wort „Verbleiben“ durch das Wort „Leben“ ersetzt werden.
- ⇒ Bei Punkt 4 „Weiterentwicklung der außerschulischen Jugendbildungsarbeit“ solle dem ersten Absatz folgender Satz angefügt werden: *„Trägern der verbandlichen Jugendarbeit kommt dabei besondere Bedeutung zu (2-Säulen-Modell).“*

Sie weise besonders darauf hin, dass die Auffassung der PBG, einen eigenen Bereich „Kinder, Jugend und Familie“ an herausgehobener Stelle in einem Leitbild / einer Zielplanung für den Kreis Borken abzubilden, sehr deutlich war und dass sie dies für notwendig erachte.

Frau Seidensticker-Beining erklärt, die SPD-Fraktion schließe sich dieser Auffassung an.

Vorsitzender Tönnes lässt über den Beschlussvorschlag einschließlich der von Frau Kerkhoff angeführten Ergänzungen/Änderungen abstimmen.

Beschluss: einstimmig

1. Den vorgeschlagenen mittelfristigen Zielen für die Weiterentwicklung der Jugendhilfe für den Zeitraum 2004-2009 einschließlich der soeben besprochenen Ergänzungen/Änderungen wird zugestimmt. Die Zielfindung erfolgte im Rahmen der vereinbarten Kommunikationsstrukturen der Jugendhilfeplanung und wurde von der Planungsbegleitgruppe abschließend beraten. Die aktualisierte Fassung ist dem Protokoll als Anlage 6 beigelegt.
2. Das Diskussionsergebnis der Planungsbegleitgruppe vom 06.04.2005 zum Punkt „Leitbild/Mittelfristige Zielplanung der Kreisentwicklung“ (Diskussionspapier vom 01.03.05) wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 6: Mitteilungen der Verwaltung

Herr Overmann beschreibt das weitere Vorgehen bei der Einführung von Schulsozialarbeit:

Nachdem die Städte und Gemeinden um Rückmeldung bis zum 15.04.05 gebeten worden seien, ihren Bedarf anzumelden, hätten 8 Kommunen entsprechende Wünsche geäußert. Nun sei es erforderlich, Auswahlkriterien zu erarbeiten. Aus seiner Sicht sollten dies sozialräumliche Kriterien wie der Bedarf an erzieherischen Hilfen oder an Jugendgerichtshilfe sein. Für ihn persönlich sei dabei die Fortsetzung der Schulsozialarbeit in Isselburg zwingend.

Zur Frage der Trägerschaft habe ein Gespräch mit den Sprechern/innen der Arbeitsgemeinschaften der Jugendhilfeplanung stattgefunden. Das Thema werde in der AG III weiter vertieft. Eine Vorlage werde dem JHA zur Sitzung am 28.06.05 unterbreitet.

Herr Haßenkamp führt aus, im Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit sei eine Studie der Fachhochschule über Freizeitverhalten und Alkoholkonsum Jugendlicher im Kreis Borken vorgestellt worden. Es müsse nun die Bewertung und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen erfolgen, wobei die Federführung beim Fachbereich Gesundheit liege. Die Studienergebnisse würden nun aufbereitet und zu gegebener Zeit dem JHA zur Verfügung gestellt (s. Anlage 7)

Frau Schulze Hessing weist auf die Anfang April stattgefundene Maßnahme zur Berufswahl-orientierung „job & future“ hin, die für Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse in der Jugendburg Gemen stattgefunden habe. Diese Maßnahme sei auf positive Resonanz gestoßen und solle wiederholt werden.

Punkt 7: Anfragen

./.

Ende des öffentlichen Teils